Erster Gütersloher Schülerklimagipfel in der Stadthalle

Zitate

☐ *„Die Erde ist der einzige Planet mit Kaffee, Sex und Schokolade."*
☐ *„Als ich Schüler war, gab es bei 25 Grad hitzefrei."*
☐ *„Eine Grundernährung aus Pflanzen ist das Gesündeste für Menschen und die Umwelt."*
☐ *„Naturgesetze sind nicht verhandelbar. Auch wenn man die Schule verlässt, gelten sie weiter."*
Dr. Eckart von Hirschhausen, Arzt, Wissenschaftsjournalist, Moderator und Stifter.

☐ *„Dreimal ist es gut gegangen, beim vierten Mal nicht. Jetzt bin ich Bürgermeister."*
Norbert Morkes (BfGT) zu seinen vier Kandidaturen und wie er Bürgermeister geworden ist.

☐ *„Ich bezeichne mich nicht als Bürgermeister, sondern Bürgervertreter. Meister gibt es schon genug."*
☐ *„Was wir in Gütersloh machen können, das können wir nur alle zusammen schaffen."*
☐ *„Macht den Klimagipfel im nächsten Jahr nochmal, damit wir sehen, was haften bleibt."*
Norbert Morkes.

☐ *„Wir kennen uns ja schon. Deshalb darf ich bestimmt Nobby sagen."*
Eine Moderatorin.

☐ *„Es ist auf jeden Fall sehr warm und mühsam."*
Moderatorin **Mathilda Godt** in einem Polaranzug.

☐ *„It was a pleasure talking to you." (Es war ein Vergnügen, mit Ihnen zu reden).*
Mathilda Godt zum dänischen Energieberater Michael Kristensen.

☐ *„Klimawandel und der Verbrauch von Plastik hängen zusammen."*
Dr. Carolin Müller, Meeresforscherin. (din)

Die Initiatorin und Co-Organisatorin Conny Scherer zeigte sich über den guten Ablauf erfreut.

Live zugeschaltet beim Schülerklimagipfel in der Stadthalle war der Arzt, Wissenschaftsjournalist, Moderator und Stifter Dr. Eckart von Hirschhausen. Auf dem Podium die Moderatorinnen Olivia Kronshage, Mathilda Godt, Eva Wieschalka und Emilie Sigge mit Bürgermeister Norbert Morkes. Fotos: Dinkels:

Klimaschutz aus erster Hand

Von GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). „Preisfrage: Nordpol oder Antarktis?", will Klimaforscher Dr. Peter Lemke vom Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut wissen. Er zeigt den Jugendlichen ein Foto, auf dem ein Forscherteam Löcher ins Eis bohrt. Ein Mann in einem roten Schutzanzug trägt ein Gewehr über der Schulter.

Es rumort im großen Saal der Stadthalle. „Hat schon jemand einen fleischfressenden Pinguin gesehen?", hilft Lemke (Foto) seinem Publikum auf die Sprünge. Nordpol, lautet die richtige Antwort, den nur dort gibt es gefährliche Eisbären. „Eisbären können nur auf dem Eis überleben, weil sie nur dort Robben fangen können", erklärt der Wissenschaftler – und ist schon mitten im Thema.

Wenn wegen des Klimawandels das Eis schmilzt, gefährdet das ihr Überleben. Ab Sommer 2050 werde der Nordpol eisfrei sein. Was ist zu tun? „Wir müssen unseren Konsum einschränken und Energie sparen", sagt der Forscher. Deutschland habe seinen Anteil am Verbrauch, den der Planet in einem Jahr kompensieren könne, schon am 4. Mai erreicht und lebe seither „auf Kosten der ärmeren Länder".

Einsparen und das Konsumverhalten überdenken sind Lösungsvorschläge, die immer wieder aufs Tapet kommen bei diesem ersten Gütersloher Schülerklimagipfel, den Lehrkräfte der dritten Gesamtschule und die Kommunikationsagentur GetPeople (Bad Salzuflen) organisiert haben. Schüler der drei Gütersloher Gesamtschulen, des Städtischen Gymnasiums sowie aus Rheda-Wiedenbrück, Minden und Paderborn nehmen teil, in zwei Durchläufen insgesamt rund 1400.

Die Initiative stammt von Conny Scherer, Englisch-Lehrerin an der dritten Gesamtschule. „Mein Trigger war der Ukraine-Krieg", sagt die Pädagogin. Darüber dürfe man die anderen Themen nicht vergessen und müsse sie ins Bewusstsein rücken. Sie gewann Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) als Schirmherrn und den Sanitär- und Immobilienunternehmer Dimitrios Tassikas als Hauptsponsoren. Auch drei Stiftungen sind an Bord. Das Budget für den Gipfel beträgt immerhin rund 30 000 Euro.

Von der dritten Gesamtschule stammen auch die fünf Moderatoren, die an diesem Tag durch das Programm führen und Experten aus dem In- und Ausland im Saal und live per Video zugeschaltet interviewen. Die Moderatoren – das sind Mathilda Godt, Olivia Kronshage, Emilie Sigge, Lennart Wittenstein und Eva Wieschalka – sind 14 oder 15 Jahre alt und zuvor geschult worden. Sie machen einen prima Job. Mathilda Godt besticht vor allem mit fließendem Englisch, als sie den Energieberater Michael Kristensen befragt, der live von der energieautarken dänischen Insel Samsö zugeschaltet ist. Die Kameras führen mit sicherer Hand Schüler der Januszkorczak-Gesamtschule.

Beim Klimagipfel erhalten die Teilnehmer Grundlageninformationen zum Klimawandel aus erster Hand und erfahren etwas über die Berufe, die auch mit dem Klimaschutz zusammenhängen. Live vom Konferenzgelände des Weltklimagipfels im ägyptischen Sharm El-Sheikh berichtet David Ryfisch, Teamleiter Internationale Klimapolitik bei Germanwatch (Bonn), von seiner Arbeit. Von der Polarstation Neumayer III in der Antarktis wird später die Geophysikerin Benita Wagner zugeschaltet.

Gut für Gesundheit und Umwelt

Gütersloh (din). „Klimawandel und Meer" lautet das Thema der Wissenschaftlerin Dr. Carolin Müller (Foto) vom Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung. Sie forscht zum Thema Mikroplastik und zeigt auf, wie durch das Herstellen und das Verbrennen von Plastik klimaschädliches CO_2 freigesetzt wird. Eine Folge des Klimawandels: „Das Wasser wird wärmer und dehnt sich aus, es wird mehr und dadurch steigt der Meeresspiegel." Gleichzeitig seien die Ozeane als Speicher die größten Klimapuffer.

„Was müssen wir tun, was tut die Stadt Gütersloh?", lautet eine Frage, die die Schüler unter anderem Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) stellten. „Dieses Problem können wir nur gemeinsam lösen", sagt der Schirmherr. Er fordert die Jugendlichen auf, beim Energiesparen mitzumachen und ihr eigenes Konsumverhalten zu überprüfen. Gütersloh habe einen Klimabeauftragten, einen „supertollen" Fachbereich Umweltschutz und ein Klimaschutzkonzept, das gerade überarbeitet werde. Und die Innenstadt werde zur Klimaoase mit begrünten Fassaden umgestaltet. „Das Ideale wäre natürlich Karstadt." Das sei ein ganz wichtiges Projekt, die Stadt warte auf Geld vom Bund.

Nur als Aufzeichnung zu sehen ist aus terminlichen Gründen Ole Horn, Sprecher von Fridays for Future Deutschland. Schließlich kommt per Live-Schalte einer, den alle kennen: Dr. Eckart von Hirschhausen. „Ich bin total dankbar, dass die Schüler von Fridays for Future Dampf machen", sagt der Arzt, Wissenschaftsjournalist, Moderator und Stifter. „Es ist ganz wichtig, dass ihr den Mund aufmacht und den Arsch hochkriegt", ruft er den Jungen und Mädchen zu. „Die Hebel, die jeder von euch hat, sind enorm." Ein Weg sei, weniger Fleisch zu essen. Eine pflanzliche Grundernährung sei gut für die Gesundheit und das Klima.

Warm und mühsam: Lennart Wittenstein befragte Mathilda Godt in einem Schutzanzug, wie Forscher ihn am Nordpol tragen.